

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung.....	1
I. Die Staatsgewalten im österreichischen Recht	3
A. Die Staatsgewalten als Rechtsbegriffe.....	3
B. Der Inhalt des Staatsgewaltenbegriffs.....	5
1. Die Grundentscheidung: Organisatorischer Staats- gewaltenbegriff	5
2. Die verschiedenen Ansichten zum Inhalt des organisatorischen Staatsgewaltenbegriffs.....	6
a) Verzicht auf allgemeine Formeln.....	6
b) Organisationsprinzipien	8
c) Intention des Gesetzgebers.....	9
3. Eigener Ansatz	9
4. Die bloß rechtstechnische Funktion der Staatsgewalten	15
C. Ergebnis.....	16
II. Der Begriff der Zurechnung, Zurechnungsketten und weitere Grundfragen	17
A. Zum Begriff der Zurechnung.....	17
B. Die Zurechnung von Staatsakten zu Organen, Behörden und Rechtsträgern („Urhebern“ von Staatsakten)	19
1. Grundlagen	19
2. Zum Begriff der „Behörde“	21
3. Zum Begriff des „Hilfsorgans“	24
4. Probleme der Zurechnung von Staatsakten zu den einzelnen Gliedern der Zurechnungskette; insbesondere: die Konkurrenz von Zurechnungsmöglichkeiten	26
C. Wichtigste Ergebnisse dieses Kapitels	30

III. Die offene Frage bei der Zurechnung zu den Staatsgewalten: Ansatz beim tatsächlich handelnden Organ, bei der Behörde oder beim willensbildenden Organ?.....	31
A. Das Problem.....	31
B. Zum „Seitenwechsel“ von Organen.....	35
C. Beginn einer Spurensuche in der Literatur.....	38
IV. Das herrschende Konzept: Die Zurechnung kraft Auftrags	41
A. Allgemeines; Inhalt und Gliederung dieses Kapitels	41
B. Die Lehre seit den späten 1970ern	43
1. Allgemeines.....	43
2. <i>Funk</i>	43
3. <i>Jabloner</i>	46
4. <i>Mayer/Kucsko-Stadlmayer/Stöger</i>	46
5. <i>Antoniolli/Koja</i>	47
6. <i>B. Raschauer</i>	48
7. <i>Adamovich/Funk/Holzinger</i>	48
8. Weitere Literatur auf der Linie der herrschenden Meinung	49
9. Vereinzelte Kritik an der herrschenden Meinung	50
C. Die Rechtsprechung	51
1. Allgemeines.....	51
2. Rechtsprechung der Gerichtshöfe öffentlichen Rechts	52
3. Rechtsprechung der ordentlichen Gerichte.....	54
D. Zur Bezeichnung des Konzepts.....	55
E. Zusammenfassung der herrschenden Meinung von der Zurechnung kraft Auftrags.....	57
1. Die herrschende Meinung in Rechtssätzen.....	57
2. Die Anknüpfung am willensbildenden Organ als Grundidee der herrschenden Meinung	58
F. Eine Unklarheit in der Rechtsprechung: Zurechnung kraft Auftrags als Mittel der Zurechnung von Staatsakten zu Behörden?.....	59
1. Das Problem	59
2. Rechtsprechung des VfGH	60
3. Rechtsprechung des VwGH.....	62
4. Rechtsprechung des OGH.....	63
5. Unklare Formulierungen in der Literatur.....	67
6. Würdigung	68
G. Einzelfragen der Zurechnung kraft Auftrags.....	70
1. Herangehensweise.....	70
2. Der gerichtliche Auftrag.....	70

a) Allgemeines.....	70
b) Gerichtlicher Auftrag im Vorhinein.....	71
c) Formfreiheit des gerichtlichen Auftrags; kein außen- gerichteter Akt erforderlich	71
d) Offenlegung des gerichtlichen Auftrags?	73
e) Die rechtliche Qualität der gerichtlichen Aufträge.....	74
f) Folgen der Rechtswidrigkeit gerichtlicher Aufträge für die Zurechnung kraft Auftrags.....	75
g) Die Erkennbarkeit des gerichtlichen Auftrags für den Betroffenen als Schwachpunkt des Konzepts	78
3. Ausreichende Determinierung des gerichtlichen Auftrags ..	78
a) Das Überwiegen des Anteils eines Organs an der Bildung des Willens zur Setzung eines Akts als entscheidendes Moment.....	78
b) Bloße Ermächtigung nicht ausreichend.....	80
c) Generelle gerichtliche Aufträge nicht ausreichend.....	81
d) Bedingte gerichtliche Aufträge?	81
e) Zeitliche Determinierung.....	83
f) Örtliche Determinierung	84
g) Determinierung der Betroffenen des beauftragten Akts.	85
h) Determinierung des ausführenden Organs	86
i) Das Maß der erforderlichen Determinierung des gerichtlichen Auftrags als Schwachpunkt des Konzepts	87
4. Handlungen, die die Erfüllung des gerichtlichen Auftrags vorbereiten oder unterstützen.....	87
a) Die Rechtsprechung	87
b) Überlegungen zur Weiterentwicklung der hM	90
c) Die Abgrenzung der kraft Auftrags zuzurechnenden Vorbereitungs- und Unterstützungshandlungen als Schwachpunkt des Konzepts.....	92
5. Die Überschreitung gerichtlicher Aufträge	93
a) Die Rechtsprechung	93
b) Überlegungen zu einer Weiterentwicklung der hM	96
c) Die Abgrenzung bloßer „Modalitäten“ der Ausführung von der Überschreitung gerichtlicher Aufträge als Schwachpunkt des Konzepts.....	98
d) Nicht vergleichbar: Die Überschreitung eines durch die Verwaltung zu vollstreckenden Bescheides.....	98
H. Die Anwendungsfälle der Zurechnung kraft Auftrags	101
1. Allgemeines.....	101

2. Einschränkung auf bestimmte Erscheinungsformen staatlichen Handelns?.....	101
3. Zurechnung kraft Auftrags und Amtshilfe (Art 22 B-VG)	103
4. Zurechnung kraft Auftrags zur Justiz	104
a) Die Anwendungsfälle der Zurechnung kraft Auftrags zur Justiz	104
b) Strafrechtliches Ermittlungsverfahren	104
c) Strafrechtliches Hauptverfahren	106
d) Sonstige gerichtliche Zwangsakte.....	106
e) Zu den sogenannten „richterlichen Hilfsorganen“	107
5. Zurechnung kraft Auftrags zur Verwaltung	110
6. Zurechnung kraft Auftrags zur Gesetzgebung.....	110
7. Gewaltenübergreifende Vollstreckung	112
I. Rechtsschutz	115
1. Gerichtliche Aufträge	115
a) Grundsatz: Keine Rechtskraft, kein unmittelbarer Rechtsschutz	115
b) Ausnahme: Eigene Verfahren zur Überprüfung der Rechtmäßigkeit des Inhalts gerichtlicher Aufträge	116
2. Beauftragte Akte.....	117
V. Die Zurechnung kraft Auftrags und ihre Alternativkonzepte im Lichte von Verfassungsgrundsätzen.....	123
A. Vorüberlegungen.....	123
B. Die Zurechnung kraft Auftrags im Lichte des rechtsstaatlichen Prinzips des B-VG	124
1. Zu den Lücken im Rechtsschutz gegen Akte der Staatsgewalten Justiz und Gesetzgebung.....	124
2. Zur Abgrenzung der Rechtsschutzwege	125
C. Die Zurechnung kraft Auftrags im Lichte des Grundsatzes der Trennung von Justiz und Verwaltung	127
D. Zwischenstand	129
E. Die Alternativkonzepte.....	130
1. Überblick	130
2. Die Alternativkonzepte im Lichte des Grundsatzes der Trennung von Justiz und Verwaltung	131
3. Die Alternativkonzepte im Lichte des Grundrechts auf ein Verfahren vor dem gesetzlichen Richter	132
a) Zum Konzept der Anknüpfung bei der Behörde, in deren Namen ein Akt gesetzt wird	132

b) Zum Konzept der Anknüpfung beim tatsächlich handelnden Organ	135
F. Ergebnis.....	136
VI. Die Zurechnung von Staatsakten zu den Staatsgewalten bei mehreren an einem Staatsakt beteiligten Organen in der älteren Lehre und Rechtsprechung	137
A. Einleitung	137
B. Die ältere Literatur (vor 1960).....	137
1. Allgemeines.....	137
2. Sicherheitsorgane im Dienst der Strafjustiz.....	138
3. Rechtspfleger	139
4. Vollstreckung von Entscheidungen einer anderen Staatsgewalt.....	140
5. Würdigung	141
C. <i>Walter</i> , Verfassung und Gerichtsbarkeit (1960) und die sich auf dieses Werk berufende Literatur	142
1. Die Ansicht <i>Walters</i>	142
2. Literatur im Anschluss an <i>Walter</i>	144
D. Ältere Rechtsprechung (vor 1960)	147
1. Überblick	147
2. Entscheidungen, in denen kein Seitenwechsel von Sicherheitsorganen, die auf richterlichen Befehl handeln, in Betracht gezogen wird.....	148
a) VfSlg 1808/1949	148
b) VfSlg 2675/1954	148
c) Weitere Entscheidungen.....	150
3. Die einzige Entscheidung vor 1960 mit Anhaltspunkten dafür, dass ein Seitenwechsel von Sicherheitsorganen für möglich gehalten wurde	150
4. Würdigung; weitere Entwicklung der Rechtsprechung.....	152
E. Die Zurechnung kraft Auftrags als Phänomen des Verfahrens nach der StPO	152
F. Ergebnis.....	154
VII. Die Wurzeln des Konzepts der Zurechnung kraft Auftrags in der Lösung von Zurechnungsproblemen im strafrechtlichen Ermittlungsverfahren vor der StPO-Reform 2008.....	155
A. Die Rollenverteilung zwischen Untersuchungsrichter und Sicherheitsbehörde sowie der Rechtsschutz im strafrechtlichen Ermittlungsverfahren vor der StPO-Reform 2008.....	155

B. Das Konzept der Zurechnung kraft Auftrags als Lösung eines spezifischen Abgrenzungsproblems beim Rechtsschutz gegen Akte des strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens vor der StPO-Reform 2008	156
C. Das Konzept der Zurechnung kraft Auftrags als Mittel der Behördenzurechnung	158
D. Gegenüberstellung der älteren Rechtsprechung zum strafrechtlichen Ermittlungsverfahren und der Lehre und neueren Rechtsprechung zur Zurechnung kraft Auftrags.....	159
E. Die Vergrößerung und Verallgemeinerung der älteren Rechtsprechung zur Zurechnung kraft Auftrags.....	160
VIII. Folgerungen	163
A. Zusammenführung der Ergebnisse	163
B. Verbleibt ein Anwendungsbereich des Konzepts der Zurechnung kraft Auftrags zum Zwecke der Behördenzurechnung?	164
1. Grundlagen einer zutreffenden Anwendung des Konzepts der Zurechnung kraft Auftrags	164
2. Zum strafrechtlichen Ermittlungsverfahren in der Fassung der StPO-Reform 2008	165
3. Zum strafrechtlichen Hauptverfahren.....	168
4. Sonstige Fälle und Ergebnis	169
C. Die Zurechnung von Staatsakten zu den Staatsgewalten in den einzelnen gesetzlich vorgesehenen Fällen, in denen mehrere Staatsorgane an einem Staatsakt beteiligt sein können	170
D. Schlussbetrachtung	171
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	173
Literaturverzeichnis	177
Stichwortverzeichnis.....	181